

Der falsche Erbe.

Erzählung von Emilie Tegtm. ver.

(Fortsetzung.)

Der junge Holm, ein schwiegendes Zuschauer oder vielmehr Zuhörer dieser Szene, hatte schon, seit er den Namen Walderdorff vernommen, mit allen Sinnen und nicht wenig erschrocken aufgelauscht. Durch die letzten Mittheilungen, die sich in seinem Geiste unverstellt dem, was er auf der Reise erfahren, anrechnen, selbstsam verlor, trat er röth vor mit der Frage: „Kennt man die Persönlichkeit des Ertrunkenen?“

„Wie jetzt hat man sie nicht feststellen können.“ erwiderte ihm ein anständig gebliebener, scheibaunder Handwerkerlande angehörender Mann. „Es leidet aber wohl keinen Zweifel, daß ein Unglücksfall vorliegt, wenigstens kann von einer Beurteilung nicht die Rede sein. Man hat bei der Leiche nicht allein ein gefülltes Portemonnaie gefunden, sondern auch alte Wertpapiere. Vielleicht hat der Mann im Abend seinen Weg verfehlt und ist bei der Brücke neben den Mühlen in den Fluss gesunken. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß er noch nicht vierundzwanzig Stunden im Wasser gelegen haben kann.“

Erich dachte dem Manne für die Auskunft und ließ sich von ihm die Stelle ungefähr bezeichnen, wo der Verunglückte gefunden worden war. Er hatte plötzlich seinen Plan, so bald wie möglich den Rechtsanwalt zu sprechen, aufgegeben. Es war wie eine zwangende Gewalt in ihm, sich zuvor Auseinandersetzung über die neuesten und erstaunlichen Vorfälle zu verschaffen. Er ging der angegebenen Richtung nach, und es wurde ihm, daß den vielen Fußspuren, die dahin führten, nicht schwer, den bezeichneten Platz aufzufinden, freilich entdeckte er daselbst auf dem ziemlich schlammigen u. auch gänzlich lahnlos Ufer nichts als eine Unzahl gerade durch ihre Menge verwirrende Fußspuren. Es wurde ihm auch nicht schwer, auf dem niedergedrückten Grase zur Seite des Boskets den Ort zu erkennen, wo man vermutlich den Leichnam niedergelegt hatte. Er kannte deutlich, wo daneben der Korb gestanden hatte, damit war aber auch das Resultat seiner Nachforschungen erzielt, und er fühlte sich nun nichts klüger, als da er gekommen war. Wie ein Mensch, der, was die Nähe ihm versagt, in der Ferne suchen möchte, ließ er seine Blicke weiter umherwandern. Erich Holm wußt von einer betretenen Bahn nicht ab, bis er das Ziel erreicht hatte, und sein Misserfolg schreckte ihn ab. „Ich unternehme nichts weiter, bevor ich nicht die Persönlichkeit dieses kleinen Mannes mit den Ringen am Finger kenne und die Spur aufgefunden habe, die ihn zu dem naßen Grab geführt.“ sagte er sich selber und dann stand sich auch nichts, was nur den geringsten Anhaltspunkt gewährt hätte. Ein weiges Blättchen Papier, wie es millionenmal von achtlosen Händen hinweggeworfen, der Wind mit sich führt und zwischen die Zweige eines Buchsbaums, an den Rand einer Astenerhöhung trügt, schien ein so alltäglicher Gegenstand, daß er kaum selbst unter solchen Umständen die Aufmerksamkeit fesselte. Erich hielt ihn trocken, sah ihn tief an. Der Suchende ließ nicht den kleinsten Umstand außer Acht, aber an diesen entlegenen Ort verzirkt sich seit einiger Zeit ausgedehnt, daß er sich darüber ein wenig mehr, als daß er in der jüngsten Zeit häufig verstimmt vorgekommen sei. Was nun speziell den gestrigen Tag anbetrifft, so befand sie sich allerdings darin, daß er, seiner Gewohnheit widersprechend, zu Mittag nicht ausgegangen war. Sie hatte ihm auf seinem Zimmer eine Mahlzeit servieren müssen, aber er habe wenig davon genossen, sei auch mürrisch und wortlos gewesen. Ob und wann er inzwischen ausgegangen, konnte sie nicht sagen, da sie selber aus dem Hause gewesen; das Dienstmädchen habe ihr nur mitgetheilt, daß er, als es sich dämmerig geworden, ohne eine Bemerkung weiter das Haus verlassen habe. Zuvor sei der Waltersdorffsche alte Diener, vermutlich um eine Bestellung auszurichten, zur Zeit bei ihm gewesen.

Herr Holm dachte der Frau für ihre Mittheilung. Es gelang ihm nur mühsam, ihren neugierigen Fragen in Betreff seines Interesses für Herrn von Brede auszuweichen und sie zu überreden, hinzuflüchtig seines Ausbleibens während der nächsten Stunden wenigstens noch keine achtlosen Schritte zu thun. „Zieh erst Gewicht!“ sagte er sich selber, als er wieder die Straße betrat und seine Schritte nach der nächsten Polizeistation lenkte. Man kam seitens der Behörden seinem Wunsche, die heute Morgen aus dem Wajer gejogene Leiche zu sehen, breitwillig entgegen, da man hoffte, durch einen Jeden der Interesse dafür habe, um einen Schritt ihrer Identifizierung näher zu rücken. Sie war im Leichenhaus neben dem alten Friedhof vorläufig untergebracht, und Erich, indem er daselbst betrat, bedurfte keiner Befreiung, der Wajer zu verlassen, der ihn von der Schwelle herabzog, hinter welcher nur zu oft Glend oder Verbrechen die lebte Zufluchtsstätte stand.

Die Gestalt, die dort stand, das Antlitz entstellte, vor ihm lag, war das der bewegliche kleine Mann, der vor nicht langer Zeit in Wohlsein und Lebenstrafe gesessen hatte? So groß die mit ihm vorgegangene Veränderung war, zweifeln konnte Erich nicht daran. Die Leute, die im Leben sein Sios gewesen, hingen müßig und struppig neben dem Gesichte, aus dem die Augen ihn gläsern anstierten, nieder. Es war ein abstoßender Anblick, trocken nahm der junge Mann zusamm, trat näher noch hinz und bei schärferer Prüfung zeigten sich deutlich die Umrisse menschlicher Fingernägel, die, wenn eine Hand sich unterhalb des Kinnes um den Hals gepreßt, ihre Spuren seitwärts demselben eingegraben haben müssten.

„Sehen Sie das?“ fragte der Erich begleitende Polizist, und tippte mit seinem Finger auf die Stelle.

Er nickte, und der Mann, der ihn vor die Seite schaute, fuhr fort: „Anfangs glaubte man, daß es sich hier um einen Unfall, vielleicht um eine Unvorsichtigkeit des Verunglückten selber, einen räuberischen Hand nicht berührten möge. Seitdem aber der Doctor jenseits gefunden hat, ist man anderer Ansicht, und es wird höchst schwach an Althalpunkten, die auf Entdeckung eines schweren Verbrechens führen können, vöglicht.“

Der junge Holm legte unwillkürlich seine Hand auf die Tasche, in welcher er sein Portefeuille verwahrt. „Kennen Sie ihn?“ fragte sein Begleiter abermals. „Ich möchte mich noch nicht darüber aussprechen,“ sagte er, von der Leiche zurücktretend, „da ich meiner Sache nicht gewiß bin. Hat man bis jetzt keine Vermuthung, wer es sein könnte?“

Der Polizist verneinte. Er sah Erich mit noch zweifelhafteren Bilden an, und bevor dieser sich entfernen durfte, mußte er genau seinen Namen und seine Wohnung angeben.

Als er aus dem unheimlichen Gebäude in den lachenden Sonnenchein und die

frische Luft wieder hinaustrat, hob ein Seufzer der Erleichterung seine Brust. Gleidmoß verließ von seiner Seite die Wolke tiefer Erinnerung, die seine Blicke gegen früher aufstellend verändert hatte, trat im Gegenteil nur um so süßer darauf her. Er warf einen Blick auf seine Uhr. Der Tag war bereits bis zur Mittagsstunde vorgeschritten, und der junge Mann begab sich sofort nach dem „Weizen Hof“, ließ sich in einem Zimmer geben, und den Kopf in beide Hände gestützt, verharzte er lange in schweigendem Nachdenken.

Es fühlte er sich der Situation nicht gewachsen und schüttete den Rath und die Hülfe seines Vaters, des erfahrenen Mannes, herbei. Denjenigen erfuhr befürchtet, daß die gesuchte Abhandlung über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante, an. Er überzeugte das „Delatomor“ des Boccaccio (1813), mit Kanngießer Dante's lyrische Gedichte (1842) und ließ seiner kritischen Ausgabe von Dante's „Divina Commedia“ (1862) eine metrische, reimlose Übersetzung aus dem Italienschen und eine Reihe von Abhandlungen über italienische Literatur, namentlich Dante,